

**Topographie**  
des  
**Erzherzogthums Oesterreich,**  
oder  
**Darstellung**  
der

Entstehung der Städte, Märkte, Dörfer, und ihre Schicksale; dann der Ruinen, Schlösser und Edelsitze, und die noch mögliche Reihenfolge ihrer Besitzer; der Lage, und der Erwerbszweige der Ortschaften; des Ursprunges der Stifte, Klöster, Pfarren, Localien, Beneficien und Spitäler; der Denk- und Grabmähler, merkwürdiger Inschriften, Volksagen und Urkunden.

---

In drey Haupttheile abgetheilt, und nach den  
Decanaten geordnet.

**Das Decanat Altmünster,**  
mit den Pfarren des Stiftes Kremsmünster;  
von dem  
sel. Pechant Weißbacher und Prof. Ulrich Hartenschneider.

**Der dritten Abtheilung dritter Band.**

Des ganzen Werkes vierzehnter Band.

Mit zwey Abbildungen und einer Karte.

---

**Wien, 1835.**  
In Commission bey Joseph Benedikt.



her des Decanates Altmünster, dann Consistorialrath und Ehren-Domherr von Linz.

### Vicariat Laakirchen.

Laakirchen, auch Laßkirchen — Laßkirchen — Loßkirchen — Loßkirchen, ein Dorf von 40 Häusern und 228 Einwohnern, ist das älteste unter allen Pfarrvicariaten, welche von der Hauptpfarre Gmunden mehr oder weniger abhängen. Davon eine Meile nördlich entfernt, wird selbes von der Poststraße nach Lambach durchschnitten. Daher gränzet es gegen Süden an die Stadtpfarre Gmunden — gegen Osten an die Localpfarre Gschwandt — gegen Norden an die Pfarre Roitham — gegen Westen endlich scheidet es der Traunfluß von der Expositur Dalsdorf. Es liegt auf einer Anhöhe, welche sich gemach gegen den Traunsee hinuntersenkt.

Da Laa im Celtischen nichts anders, als einen Buschwald oder ein Laubholz — Laß aber, etwas Urbares oder einen urbargemachten Grund bedeutet, so erklärt sich hierdurch leicht der Name Laa- oder Laßkirchen (Pallhaus. Boj. Top. 147. — Höfer: Etimol. Wörterb. II. 219. — Pachmayer: Ses. Abh. et Relig. Cremis. 84.).

Das Pfarrdorf hat übrigens nichts Ausgezeichnetes. Das massive Kirchengebäude mit dem simplen Thurmdache, zeigt genugsam an, daß die Kirche im 11. oder 12. Jahrhunderte erbauet worden sey. Der Hochaltar steht im gothischen Geschmacke da, und weist uns das Patrozinium des heil. Valentins. Aus den übrigen drey Altären ist der Kreuzaltar fast mitten in der Kirche, ein Werk neuerer Zeit, und vertritt viel passender die Stelle großer Cruzifixe oder anderer Statuen, die noch in manchen Kirchen an rostigen Eisenstangen, oder gar an morschen Stricken lebensgefährlich von dem Langhause herabhängen. — Gleich neben der Kirche liegt das Haus des Schullehrers, der 210 Kinder mit



gutem Erfolg unterrichtet. Der Pfarrhof liegt außerhalb des Dorfes. Der jeweilige Vicarius wird zwar von dem Stadtpfarrer zu Gmunden präsentirt, fällt ihm aber auf keinerlei Weise zur Last, da er mit einer Meyerschaft und andern Einkünften dotirt ist.

Das Klima der Pfarre ist schon etwas rauher, der Boden schlechter, die Waldungen größer als um Gmunden, besonders das Traun- oder Faltholz, welches sich fast von Laakirchen bis zum bekannten Traunfalle erstreckt, und die Durchreise langweilig macht. — Das sogenannte Delingerholz in der Gemeinde Deling ist vor einigen Jahren zum Theile ausgestockt, und mit Obstbäumen besetzt worden, welche nunmehr die schönsten Früchte tragen.

It gleich Laakirchen älter als Gmunden, so sind doch die Schicksale dieses Pfarrortes theils unbekannt, theils sehr einfach. Im Jahre 1165 geschieht desselben zuerst Erwähnung, als Kremsmünster bey „Vohkirchen“ eine Hube erhielt. — 1280 sprach Kaiser Rudolph I. dem Passauer-Bischofe Petrus, die Advocatie über die Pfarre „Lahkirchen“ zu, weil er bewiesen hatte, daß diese von den Brüdern Gottfried und Ulrich von Truchsen, dem Hochstifte übergeben worden sey. — Zwey Jahrhunderte später, erscheint dennoch i. J. 1484 Laakirchen als eine Filiale von Gmunden, welcher der dortige Stadtpfarrer i. J. 1485 auf drey Jahre einen „Gesellen“ im Gute Maßenthal, gegen jährliche 10 Pfund Pfennige bewilligte. Nach Verlauf dieser Jahre befahl aber i. J. 1490 die Dechantinn in Niedernburg ihrem Pfarr-Vicar von Gmunden, die Aufnahme eines „ewigen Priesters“ für Laakirchen, der „zu Maßenthal auf der Widen sitzen soll.“

So durchlebten die hiesigen Bauern 400 Jahre nach der Richtschnur der katholischen Religion, und waren zufrieden und glücklich; aber auf einmahl setzte man ihnen die Grundsätze der evangelischen Freyheit in den Kopf, und machte sie hierdurch rebellisch und mißmuthig. Nach Chevenhüllers Annalen, ermordeten die Bauern zu Lahkirchen i. J. 1599 ihren eigenen Pfarrer, und 1626 lag der Wirth von Laakir-



chen mit Mahnen Neumüller, mit 400 hier ansässigen Bauern zu Steyer in Besatzung, und quälten von da aus die Leute der Umgegend durch Rohheit und Plünderung schrecklich. Als aber der kais. Oberste Löbl den 22. August unvermuthet mit seinen Truppen und etlichen Kanonen auf dem Labor vor Steyer ankam, und die Stadt aufforderte: da entflohen die hier befindlichen 500 Bauern nach allen Richtungen, ihre Hauptleute aber, worunter auch Neumüller, wurden in der Stadt versperret, und nach einer Stunde sammt den Schlüsseln derselben, dem Obersten übergeben a). So erfuhren die hiesigen Bauern zu ihrem Schaden, daß sie durch Ungehorsam und Widerspänstigkeit, und durch Annahme einer neuen Religion nicht glücklicher wurden, und machten daher ihre Schritte wieder zurück.

Seit jener Zeit errichtete der Vicarius Kern einen Dehlberg von mittelmäßiger Bildhauerarbeit; und i. J. 1717 erfolgte hier die Stiftung des Horak'schen Beneficiums, welches aber erst i. J. 1725 durch den Passauer-Bischof, Joseph Dominicus Grafen von Lamberg, die Bestätigung erhielt. Mittlerweile stiftete der Pfarr-Vicarius, Herr von Arrens i. J. 1723 auch einen Cooperator, welcher jährlich 400 fl. beziehen sollte. —

Der ganze Pfarrbezirk enthält heutigen Tages 8 Dörfer; Diethaming — Kranawet — das Pfarrdorf Laakirchen — das Dorf Oberweiß mit einem Schlosse, 71 Häusern und 363 Bewohnern — Delling — Rahstorf — Schweigthal und Stätten, mit der Ruine Hofegg, die alle zusammen 299 Häuser und 1,609 Bewohner ausmachen. — Das Commissariat führt die Stadt Gmunden; die Vogten aber gehört der Herrschaft Ort.

Oberweiß (Oberweis) welches fast mitten zwischen Gmunden und Laakirchen an der Poststraße liegt, ist mit einem Schlosse geziert, das vor Zeiten sehr ansehnlich war, doch aber so lange von einer Hand zur andern wan-

a) Bened. Pillwein, loc. cit. pag. 64 und 312.



derte, bis es beynähe das Aussehen eines bloßen Landhauses erhielt, gegenwärtig jedoch wieder in hoher Eleganz hergestellt ward. — Noch gehören dazu 19 Häuser, welche demselben unterthänig sind. —

Nach Stephan Geymann (der als erster Besitzer dieses Schlosses bekannt ist) besaß es i. J. 1512 Erasmus der Greisenecker. — 1514 verkaufte es Benedict Pirklinger an Wolf von Jörger. — 1549 bekam es Michael Weichselbaumer — hierauf Franz Adam Spindler — Johann Georg Flieger — und Carl Joseph Freyherr von Grünthal. — Im Jahre 1725 erhielt es Johann Georg Emanuel Freyherr von Hoheneck, durch Contract für sich und seine Familie. Die Hoheneckischen Erben traten es i. J. 1799 an den Freyherrn von Imölsand ab, welcher es gleich im folgenden Jahre an Ambros Haselmayer von Fernstein, Bürgermeister in Gmunden verkaufte, dessen Sohn Ludwig, k. k. Postmeister in Lambach, jetzt desselben Besitzer ist.

Das Landgut Hofegg, einst ein Schloß in der Gemeinde Stätten, von dem man nur noch die Grundmauern sieht, besaßen i. J. 1508 Ulrich Perghammer — 1597 Veit Spindler — 1645 und 1675 Johann Paul und Joh. Achatz Spindler — 1695 Johann Ehrenreich Graf von Seeau. Hierauf hatte es die nämlichen Besitzer wie Mühlwang, welches i. J. 1724 von Franz Anton Grafen von Seeau, an Carl Joseph Ritter von Frey; und i. J. 1817 von dessen Familie, nach abgeschlossenem Kaufe, an den jetzigen Besitzer, Herrn Joseph Solterer kam a).

## P f a r r e G s c h w a n d t.

Die Localpfarre Gschwandt liegt eine Stunde von Gmunden entfernt. Die Commercialstraße von dieser

---

a) Bened. Pillwein, loc. cit. pag. 312 und 309.

Quelle: <https://digi.landesbibliothek.at/viewer/image/AC03731137/5/>

VIEW

Das Decanat Altmünster, mit den Pfarren des Stiftes Kremsmünster [14,3] (14 : Abth. 3 : Bd. 3. / 1835)

Image view

Contents

Thumbnail gallery

Bibliographic data

Full text

Search in: Das Decanat Altmünster



Bibliographic data



Cite and reuse

ENTIRE WORK



Table of contents



[Participate!](#)   

